



Protokoll der Hauptversammlung der EATA Samstag, den 13. September 2014

im Radisson Hotel in Antwerpen

Die Sitzung wird um 9.00 Uhr eröffnet

Punkt 1) Begrüßung der Teilnehmer

Präsident Werner Dossler begrüßt die Teilnehmer der Generalversammlung der EATA: Frau Elisabeth Müller (VDA), Herrn Erich Bühlmann und Robi Guggenbühl (SDAT / Schweiz), Thierry de Coulon (ARCAT / Schweiz), Jean-Jacques Eckert (FFA / Frankreich), Yvan Detry (ICAIF), Eddy Selderslaghs und Marc Thelissen (BBAT / Belgien), Stefan Hetz und Werner Witopil (VDA / Deutschland)

Entschuldigt: Österreich (ÖVVÖ), Tschechische Republik (AKVACZ), Niederlande (NBAT)

Er will dann noch ein paar Worte sagen zu Ehren von Elisabeth Müller, die bald 90 Jahre alt wird. Er schildert ihre Tätigkeit im Bereich der Aquaristik, bei der Gründung von ATI im Jahr 1972. Ebenfalls 1999, als EATA gegründet wurde, war Elisabeth Müller dabei, um den neuen Dachverein zu unterstützen. Sie spielte auch eine wichtige Rolle in Aquarianer Verbänden aus Belgien und den Niederlanden. Er dankt ihr für alles, was sie der Aquaristik gebracht hat.

Punkt 2) Protokoll der Sitzung von Oktober 2013

Das Protokoll wird angenommen (wie von Robi Guggenbühl modifiziert) ohne weiteren Kommentare.

Punkt 3) Tätigkeitsbericht 2013/2014 First Chairman Werner Dossler

Werner Dossler Gesundheit ist besser, er erholt sich langsam von seinen Herzproblemen.

Werner Dossler entschuldigt die Vertreter der Tschechischen Republik, für die die Reise nach Antwerpen zu weit war. Er gibt Erklärungen zur Organisation der Tagung in Antwerpen und zum Besuch des Zoos. Ebenfalls informiert er über Kontakte mit Portugal sowie andere Kontakte mit Leuten, die im Bereich Aquaristik aktiv sind. In Frankreich wurde ein Aquarianer angeklagt, weil er Korallenstecklinge (CITES geschützt) verkauft hatte. Um dieses Problem zu klären schrieb Werner Dossler an die EU, um herauszufinden, mit wem die EATA darüber reden sollte - bisher noch keine Antwort.

Die meisten Verbände veröffentlichen eine Zeitschrift und schicken die zu Werner Dossler - der sie liest, wenn möglich. Einige erwähnten die EATA unauffällig, aber dies sollte inzwischen korrigiert worden sein. Ein „Roll Up“ der EATA wird präsentiert - jeder Verein kann so ein Roll Up selbst in Auftrag geben, EATA liefert die Druckvorlage. Robi Guggenbühl erinnert daran, daß die Möglichkeit eines Sponsoring 2013 besprochen wurde und im Protokoll 2013 erwähnt wird. Er fragt, ob diese Möglichkeit berücksichtigt wurde. Werner Dossler antwortet, daß er die Sache mit großem Potentialen Sponsoren (JBL, Tetra, et.....) besprochen hat. Es gibt Verhandlungen mit dem Vertreter von JBL für ein Sponsoring. Vitakraft scheint nicht daran interessiert, Tetra wurde jetzt von einem amerikanischen Konsortium übernommen hat nicht mehr nicht viel Freiheit, aber er wird auch bei denen versuchen. VDA stellt auch fest, daß die Mitglieder unserer Vereine Kunden der OFI sind, also könnten wir auch OFI um ein Sponsoring bitten. Sobald etwas ausgehandelt wurde, wird Werner Dossler es uns mitteilen.

Punkt 4) Bericht des Kassierers 2013/2014 durch den Kassierer J. J. Eckert

Die Kasse enthält 1.909,85 Euro im Jahr 2014. Es gab wenig Ausgaben. Eigentlich gibt es € 32 mehr, die in der Kasse zurück sollen (ein Beitrag zur Organisation der Generalversammlung Kosten).

Unter diesen Umständen, daß die Jahresbeiträge bei € 50,00 pro Verein bleiben.

Punkt 5) Wiederwahl des Vorstands.

Sechs von neun Verbände sind bei der Sitzung anwesend. Die Frage stellt sich, ob der Vorstand für drei Jahre oder jedes Jahr zu wählen ist. Robi Guggenbühl schlägt vor, diesmal den Vorstand für ein Jahr und bis nächstes Jahr zu wählen, bis die Drei-Jahres-Regel in Kraft treten kann.

Jean-Jacques Eckert wird für ein Jahr wiedergewählt als Kassierer (Werner Witopil wird ihn weiterhin helfen).

Thierry de Coulon wird als Sekretär wiedergewählt.

In Abwesenheit von Anton Lamboj, wird seine Wiederwahl akzeptiert, vorausgesetzt er ist damit einverstanden.

Werner Dossler wird als Präsident für ein Jahr wiedergewählt.

Punkt 6) Statuten der EATA

Die Diskussion kehrt auf die Frage „Statuten“, zurück. EATA hat keine Statuten, nur „Arbeitsrichtlinien.“ Es ist wichtig, echte Statuten zu verfassen, die auch die Frage der Wahlen lösen würden. Sie sollen auch mit dem europäischen Recht kompatibel sein (z. B. die Förderung nach einer Hauptversammlung, nicht ein Treffen der Delegierten).

Robi Guggenbühl willigt ein, einen ersten Entwurf der Statuten zu schreiben (mit Hilfe von Werner Witopil und Erich Bühlmann). Dieser Entwurf wird er uns dann einreichen in ±½ Jahr.

Werner Witopil schlägt vor, daß die Präsidentschaft regelmäßig von jedem Verein übernommen werden sollte, und daß die Generalversammlung im Land des Vorsitzenden stattfinden sollte. Dies ist nur ein Vorschlag, der noch zu in den Verbänden diskutiert werden sollte.

Andere meinen, daß es unklug wäre, einen Präsidenten, der seinen Job gut tut, abzusetzen nur weil ein Vereinswechsel erforderlich ist. Das Risiko ist damit, Präsidenten zu haben, der die Position zwar angenommen hat, aber nicht effektiv arbeitet. Es wird auch erwähnt, daß die Präsidentschaft ein "Titel" sein kann, dessen Änderung nicht eine komplette Umsetzung des Vorstandes erfordert.

Werner Dossler schlägt vor, daß der Vize-Präsident durch die verschiedenen Verbände wandert.

Punkt 7) Nachzuchtliste (Liste der Züchter)?

Werner Dossler hat Anton Lamboj in der Vergangenheit gefragt, wie die Lage war, hat aber keine Antwort bekommen. Er fragt sich, ob diese Liste wirklich notwendig ist. Erich Bühlmann betont, daß die SDAT so eine Liste unbedingt braucht, aber es scheint nicht, daß Anton Lamboj in diesem Bereich Fortschritte gemacht hätte.

Ab diesem Jahr muß in Deutschland jeder Käufer eines Tieres ein Dokument mit den wichtigsten Informationen über das Tier erhalten. Der VDA wurde gefragt, ob die Datenblätter, die sie für ihre Börsen haben dazu genügen, und das scheint der Fall zu sein. Diese Datenblätter werden aus einer Datenbank erzeugt. Aus dieser kann auch eine Liste der Arten erzeugt werden, die gezüchtet werden können (was nützlich im Falle von Positivlisten sein könnte). In Frankreich sieht es so aus, daß viele Züchter Angst haben, auf einer solchen Liste zu stehen, weil sie finanzielle Probleme fürchten (Angst vor Steuern).

EATA sollte Arbeitskräfte zur Verfügung stellen, um VDA bei der Entwicklung und Übersetzung der existierenden Datenbank zu unterstützen.

Dateneingabe wird von einigen wenigen Menschen gemacht - direkter Zugang der Züchter führt zu viele Fehler in der Eingabe. Werner Witopil wird eine E-Mail senden mit technischen Details um die Zugangsbedingungen.

Die Frage um eine weitere Zusammenarbeit mit der schottischen Datenbank basierte Daten (dazu haben wir keine Informationen) wird untersucht (Stefan Hetz wird Sie kontaktieren).

Artikel 8) EU-Verordnungen und alle Änderungen

Marc Thelissen informiert, daß es eine Menge Veränderungen in der EU gegeben hat, zu viele um sie alle erwähnen.

Es gibt eine riesige Lobbying der Gruppen von Tierschützer, die sehr viel Macht haben (Eurogroup for Animals). Sie haben viel Geld, und es ist sehr schwierig, gegen sie zu kämpfen (sie können sich 10 Anwälte leisten).

Europäische Tierärzte haben auch erhebliche Macht und werden von der EU unterstützt.

In Belgien wurden die Verantwortungen regionalisiert, „Animal Welfare“ in Flandern und Ministerium für Landwirtschaft in der Wallonie. Es gibt Positivlisten für Säugetiere und eine Liste wird für Reptilien vorbereitet. Die Listen wurden von der Verwaltung ohne wissenschaftliche Unterstützung bereit.

Die Niederlande bereiten Listen für Säugetiere und Vögel. In Deutschland gibt es Gesetze in einigen Staaten - die Listen abweichen.

In Frankreich gibt es bis jetzt keine Positivlisten, ebenfalls in der Schweiz nicht, und soviel wir wissen auch nicht in Österreich.

Listen werden auf EU Ebene diskutiert, eine Entscheidung wird möglich in 2016 fallen (mehr Informationen in der Präsentation von Gerald Bassleer).

Es gibt auch einige Negativlisten (Ampularia Fall, Liste der Pflanzen in Belgien), in Großbritannien gibt es ein Gesetz um verbotene Fischarten in Teichen, Kanälen und Flüssen. Diese Liste invasiver Arten soll bald erweitert werden, um auch Haltung in Aquarien zu verbieten.

CITES erlebt auch ständige Änderungen - zu viele, um sie zu erwähnen.

Artikel 10) Was ist zu tun

Gerald Bassleer OFI, „The ornamental Fish Industry under threat in Europa“ PPT

- a) Gerald Bassleer ist Präsident der OFI, eine Organisation die die Kette der Aquaristik Industrie zusammen bringt (200 Mitglieder aus 44 Ländern). Ihr Zweck ist es, über ihre Aktivitäten zu informieren, aber auch zu erörtern, was die Erwartungen der Verbraucher sind.

Diese Industrie wird dadurch bedroht, daß das Konzept, Tiere sollten frei in der Natur bleiben, in unsere Länder beliebt wird. Als Folge wird gemeint, die Haltung von Fischen sei schlecht - diese Meinung stützt sich auf keinem wissenschaftlichen Beweis. Wir müssen darauf bestehen, daß diese Anklagen bewiesen werden.

OFI hat eine Studie finanziert, die auflistet, was die Aquaristik in der Ursprungsländer unserer Fische beigetragen hat.

Druck kommt von # Votes4animals, Listen von invasiven Arten, weiße und schwarze Listen, und sogar von Projekte, Rechte über Genen von Tieren an der Herkunftsländer zahlen zu lassen.

Votes4animals von der Eurogroup for Animals sammelt Geld mit dem Ziel, alle Importe von Wildtieren zu verbieten.

Es ist wichtig, daß Aquarianer Verbände reagieren, sonst werden diese Entscheidungen getroffen, - nur dann, wenn es eine Reaktion gibt, werden die Politiker solche Maßnahmen aufgeben.

Es gibt auch die "gegen-Kampagnen" auf Twitter. In der Ursprungsländer gibt es mehrere Initiativen zu einer besseren Ausbildung der Fischer, um zu zeigen, daß der Handel mit Zierfischen einen wirtschaftlichen und sozialen Beitrag erbringt. In Südamerika wird versucht, dafür eine Unterstützung des WWF zu gewinnen. Auch in Indien wird dieser Handel von der Regierung unterstützt.

Wir müssen die EATA-Mitglieder darüber informieren, das eine Mitglied der Eurogruppe zu unterstützen #Act4animals zu unterstützten bedeutet. Auch ENDCAP ist eine Organisation der Tierschützer, die positiv Listen (weiße Listen) fördert.

Invasive Arten sind ein Thema, das in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen wird. Es ist wichtig, daß unsere Vereine ihre Mitglieder davon informieren, das Organismen, die in ihre Aquarien leben, nie in der Natur Freigesetzt werden dürfen.

Das Callisto Projekt bekämpft bestimmte Zoonosen wie Salmonellen bei Reptilien und Fische.

Nagoya-Protokoll: Dies ist eine Vereinbarung, die Rechte an einem Land gewähren, auf dem Genom von Organismen, die dort vorkommen - Mann sollte Gebühren an dem Staat zahlen, wenn man diese Organisationen reproduziert.

Schlussfolgerung ist, daß wir proaktiv sein sollen: spezialisierte Industrie und Aquarianer Verbände sollen dafür sorgen, daß weder Aquarienläden oder Aquarianer selbst unseren Gegnern Munition geben, indem sie sich falsch verhalten.

- b) Auch in der Schweiz, muß nun der Käufer Informationen über die verkauften Tiere erhalten. Derzeit werden zwei Verordnungen vorbereitet: eine über die Verschmutzung bei Zuchtanlagen (vier Kategorien 0-1). Als Hinweis: Albinismus wird als "leichte Belastung." Problem: Diese Informationen müssen von den „Züchtervereine“ bewertet werden, und SDAT ist keine Züchter Verein.

Andere Regeln werden vorbereitet über die Gestaltung von Aquarien.

Sachkunde für Fische über 1 m: Dieser Kurs ist nun notwendig, um Störe zu halten.

Punkt 11) Informationen der Verbände.

VDA: eine Sachkunde für Reptilien wurde fertiggestellt. Ebenfalls wurde ein Referat "Naturschutz und Arten" gegründet, so das ihr Verein als Naturschutzgruppe erkannt wird. Werner Witopil möchte auch, das die Vereine Listen von Menschen erstellen, die mit EATA arbeiten können, aber nicht bei den Sitzungen anwesend sind.

Aktualisierung der Adressliste: alle Verbände sollen Werner Dossler aktuelle Listen ihrer Vorstände schicken, sowie Vereinslogos in guter Auflösung. Dankeschön!

Punkt 12) Datum der Sitzung 2015

Voraussichtlicher Datum Samstag, den 12. September 2015 / organisiert von VDA (Werner Witopil, Referat Naturschutz und Arten). Wenn dies nicht möglich ist wird ÖVVÖ gefragt.

Die Sitzung wird um 14:50 beendet